

# Die Misere älterer Häftlinge: Kampagne für einen strategischen Fahrplan zur Gesundheitsversorgung älterer Häftlinge

Ein Projekt der Stiftung Uganda Prisoners' Aid Foundation

Autoren: Ssempebwa Zubair & Kigozi Brian; Übersetzung aus dem Englischen: Ekpenyong Ani

<p><b>ABSTRACT</b></p> <p>Unsere Projektkampagne schlägt einen Fahrplan für Veränderungen in Bezug auf das ugandische Strafjustizsystem vor und fordert „lautstark“ eine besondere medizinische Versorgung geriatrischer Häftlinge oder sogar deren vorzeitige Entlassung, damit sie die angemessene medizinische Versorgung bekommen, die ihre Familien und Ehrenamtliche leisten können. Dies ist auch eine Möglichkeit, die überfüllten Haftanstalten zu entlasten.</p> <p>Untersuchungen haben ergeben, dass mehr als 28.000 der Häftlinge in Uganda ihre Nächte im Gefängnis im Stehen verbringen, da es nicht genügend Platz gibt, so dass sie sich hinlegen könnten. Wer Glück hat, schläft auf einer Fläche von etwa einem Viertel eines Doppelbetts. Für ältere Häftlinge sind diese harten Bedingungen kaum zu ertragen und sie sind am meisten schutzbedürftig. Dabei machen sie 30% der Gesamtzahl sowohl männlicher als auch weiblicher Häftlinge aus.</p>	<p><b>ZIELSETZUNG</b></p> <p>Ziel dieses Projekts ist die Empfehlung und Durchsetzung eines strategischen Fahrplans zur Verbesserung der Versorgung älterer Häftlinge innerhalb des Gefängnisystems und in den Gemeinschaften, in die sie zurückkehren.</p> <p><b>HINTERGRUND</b></p> <p>Die Forschung zeigt, dass die Überbelegung von Haftanstalten einer der Hauptfaktoren ist, der zu den erbärmlichen Bedingungen in Gefängnissen überall auf der Welt beiträgt. Uganda belegt unter den 10 Ländern in der Welt mit den überfülltesten Gefängnissen den 9. Platz (International Centre for Prison Studies; Stand: August 2015). Ugandische Haftanstalten, die statt der empfohlenen 15.000 über 45.092 Häftlinge beherbergen, sind dadurch die überfülltesten in der Region Ostafrika. Der Grund dafür wird dem langsam arbeitenden Justizsystem zugeschrieben. Es hat sich gezeigt, dass 80 bis 90% der Inhaftierten lange auf ihre Gerichtsverhandlungen warten, da eine Freilassung auf Kaution nicht möglich ist.</p>	<p><b>METHODEN</b></p> <p>2014 luden wir zu einem Treffen im Büro der Uganda Prisoners' Aid Foundation ein, um zu erarbeiten, was bei der Versorgung älterer Häftlinge besonders berücksichtigt werden muss und zu überlegen, welche Schwerpunkte unser strategischer Fahrplan beinhalten muss. Wir haben auch entscheidende Wissenslücken ausfindig gemacht, die angesprochen werden sollten, um politische Entscheidungsträger besser zu informieren. Zu den ausgewählten Teilnehmer_innen gehörten Menschen, die aufgrund ihrer Erfahrung mit und ihres Wissens über die Gesundheitsversorgung in Gefängnissen und Geriatrie eingeladen wurden. Insgesamt nahmen 24 nationale Expert_innen (13 Männer und 11 Frauen) teil, davon 4 höhere Gesundheitsbeamten, die bei öffentlichen oder privaten Gesundheitsdienstleistern angestellt sind, 3 unabhängige medizinische oder psychologische/psychiatrische Expert_innen, 3 lehrende Mediziner_innen, 2 Gefangenenvorteiler_innen und 2 Stiftungsmitarbeiter_innen. In der Gruppe gab es 6 Ärzt_innen, 2 Psycholog_innen, 1 Pfleger_in und 3 Anwalt_innen. Ziel des Treffens war die Erstellung einer Liste von Maßnahmen, die unternommen werden können, um einen Fahrplan zur Optimierung der Gesundheitsversorgung älterer Häftlinge zu entwickeln. Die Teilnehmenden brachten ihre spezifischen Perspektiven zu Älterwerden und der Gesundheitsversorgung in Haftanstalten ein und beratschlagten bis sie sich auf 7 Schwerpunktbereiche</p>
---	--	---

		und die wichtigsten damit zusammenhängenden Erwägungen einigen konnten. Die Teilnehmenden erörterten dann den Wissensstand bezüglich der 9 Schwerpunktbereiche und erstellten für jeden eine Liste von Handlungsschritten.
<p><b>ERGEBNISSE</b></p> <p>Im Ergebnis bestimmten die Teilnehmenden 7 Schwerpunktbereiche für einen strategischen Fahrplan in Bezug auf ältere Häftlinge, erörterten den aktuellen Wissensstand in jedem Bereich und machten wesentliche Wissenslücken ausfindig, die angesprochen werden sollten, um den Fahrplan voranzubringen. Bisher hat unser Projekt einiges an positiver Resonanz sowohl von der Regierung als auch von der Zivilgesellschaft bekommen. NGOs und religiöse Gruppen haben sich ebenfalls unserer Kampagne angeschlossen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition älterer Häftlinge</li> <li>• Untersuchung auf Demenz</li> <li>• Feststellung der Bedürfnisse älterer weiblicher Häftlinge</li> <li>• Schaffung einheitlicher Richtlinien für die Unterbringung Älterer</li> <li>• Verbesserung der Entlassungsrichtlinien aufgrund medizinischer Indikation</li> <li>• Verbesserung der Palliativversorgung in Haftanstalten</li> <li>• Erkennen von Herausforderungen für ältere Erwachsene in Bezug auf Entlassung und Wiederaufnahme</li> </ul>	<p><b>SCHLUSSFOLGERUNGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch dieses Projekt konnten die Lücken im medizinischen Versorgungssystem in ugandischen Haftanstalten im Allgemeinen festgestellt werden, ebenso die Wissenslücken in der Pflege bezogen auf Altenpflege.</li> <li>• Die Ergebnisse unseres Projekts können genutzt werden, um den Informationsmangel bezüglich der Einbindung von Altenpflege in die Pflegeausbildung (Fachabitur) des Landes anzugehen.</li> <li>• Durch dieses Pilotprojekt konnten die Autoren Basisdaten erhalten, die genutzt werden, um weitere Untersuchungen zu entwickeln, um den Bedarf einer Altenpflegeausbildung für das medizinische Personal in Haftanstalten genauer einzuschätzen sowie die Einrichtung von Altenpflegeabteilungen innerhalb des ugandischen Gefängnisystems.</li> </ul>
<p><b>LITERATURHINWEISE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• International Centre for Prison Studies. World Prison Population List (11. Ausg.)</li> <li>• International prison News Digest (2016)</li> <li>• Health Care Challenges for Developing Countries with Aging – Population Bureau publication articles (2006)</li> <li>• Panel Reform International. Promoting fair and effective judicial systems (2016) prison conditions and health.</li> <li>• US Department of State Report – Uganda tortured 45,000 inmates in packed prisons-report (2015) <a href="http://www.theinsider.ug/uganda-tortured-45000-inmates-in-packed-prisons-report/">http://www.theinsider.ug/uganda-tortured-45000-inmates-in-packed-prisons-report/</a></li> <li>• Hans-Jörg Albrecht – Finding Effective Solutions. Strategies and Best Practices Against Overcrowding in Correctional Facilities (2010)</li> <li>• Voice of America – Uganda Prison Overcrowding Poses New Health Risks (2015)</li> <li>• Global Prisoners Trend (2015 &amp; 2016)</li> <li>• United Nations Office on Drugs and crime (UNODC) –Justice and prison Reforms (2016)</li> <li>• Oscar O. Simooya – Infections in Prison in Low and Middle Income Countries: Prevalence and Prevention Strategies (2010)</li> <li>• Uganda Prisoners’ Aid Foundation – The Prisoner Magazine (1. Quartal 2016)</li> <li>• Brie Williams, Cyrus Ahalt, Robert Greifinger – The older prisoner and complex chronic medical care</li> </ul>		

**Bildunterschriften:**

Ein Gefängniswärter schiebt Häftlinge gewaltsam in einen bereits überfüllten Raum.

Einige Häftlinge wissen kaum, wann sie ihr Urteil erwarten können.

Für Folter und andere Menschenrechtsverletzungen gibt es in ugandischen Haftanstalten keine Altersgrenze.